



Gerda Jung (links) und Michelle Brechbühl im neu gestalteten Blindengarten in Horw.

Foto pd

Ein Garten für Blinde

HILDISRIEDEN/LUZERN Vor gut einem Jahr wurde der Blindengarten beim Blindenheim Horw neu konzipiert. Gerda Jung aus Hildisrieden und Michelle Brechbühl aus Oberkirch waren bei der Realisation federführend beteiligt.

Die Hildisriederin Gerda Jung, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin des Blindenheims Horw, regte vor einiger Zeit an, den Garten speziell für blinde und stark sehbehinderte Bewohner und Bewohnerinnen neu zu konzipieren. Die bestehende Anlage mit Hochbeeten entsprach nicht den Anforderungen an einen Blindengarten. Es entstand die Idee, aus der bestehenden Anlage einen blindengerechten Garten zu gestalten. Für die spezielle Bepflanzung eines solchen Gartens fand die Initiantin Gerda Jung in Michelle Brechbühl eine junge Frau aus ihrem Umfeld, welche sich im Rahmen ihrer Projektarbeit der 3. Oberstufe dieser Aufgabe annahm. «Es war naheliegend für mich und ich freute mich riesig über die Anfrage, denn

Die Aufgabe bestand darin, die Bepflanzung so anzulegen, dass die Sinne wie Tasten und Riechen angeregt werden. Es durften also keine stacheligen Stauden verwendet werden oder keine, welche Bienen anziehen, damit sich die blinden und stark sehbehinderten Gartenbesucher nicht verletzen oder nicht von den Bienen gestochen werden. So entstanden vier Hochbeete: ein Heidel- und Beerengarten, ein Stein- und Fühlgarten, ein Silber- und Tastgarten sowie eine Kräuterschnecke mit den gängigsten Kräutern. Die Beete und Pflanzen sind in Brailleschrift, der Blindenschrift, beschildert.

Nach etwas mehr als einem Jahr blicken die Initiantin Gerda Jung und die angehende Staudengärtnerin Michelle Brechbühl stolz auf das gelungene Werk zurück, welches dank eines Sponsors realisiert werden konnte. Der Garten werde von Besuchern oft benutzt, so Jung. Man verweile im Garten selbst oder in der anliegenden Blockhütte, höre Musik, plaudere oder genieße einfach das Sein. Jährlich werde der Bereich des Silber- und Tastgartens viermal neu bepflanzt. So bleibe das Erkunden für die blinden und stark seh-